

**Nationaler Expertenworkshop
“Umsetzbarkeit der Leitlinien zur Berücksichtigung von
Biodiversitätsaspekten in UVP und SUP-Regelungen“**

**31.3.2003 bis 01.04.2003
im Umweltbundesamt Berlin**

Vorbereitung und Durchführung

Birgit Georgi (UBA)
Dr. Wolfgang Peters (TU Berlin)

Moderation

Bettina Schäfer

Kontakt:

Dr. Wolfgang Peters
Institut für Landschafts- und Umweltplanung
Fachgebiet Landschaftsplanung,
insb. Landschaftspflegerische Begleitplanung und Umweltverträglich-
keitsprüfung
Franklinstr. 28/29
10587 Berlin

Tel.: 030/314-73324
E-Mail: Peters@IMUP.TU-Berlin.de

Ausgangssituation

Mit der Ratifizierung der Biodiversitätskonvention (CBD) hat sich Deutschland verpflichtet, den Erhalt der biologischen Vielfalt zu unterstützen. Eine der hierzu vereinbarten Maßnahmen ist der in Artikel 14 der CBD festgelegte Beschluss, Verfahren einzuführen, um alle Aktivitäten, die sich negativ auf den Erhalt der Biodiversität auswirken können, einer Umweltverträglichkeitsprüfung zu unterziehen. Im April vergangenen Jahres wurde von der 6. Vertragsstaatenkonferenz der CBD (COP VI) ein Leitlinienentwurf zur Berücksichtigung von Biodiversitätsaspekten in UVP-Prozessen vorgelegt (Beschluss COP VI/7). Dieser soll nun auf der Basis nationaler Erfahrungen weiterentwickelt und auf der nächsten Vertragsstaatenkonferenz 2004 beschlossen werden.

Die fachlich bislang noch wenig geführte Diskussion über die Integrationsmöglichkeiten des Abkommens über die biologische Vielfalt in die Planungsinstrumente der Umweltfolgenabschätzung verdeutlicht den erhöhten Handlungsbedarf. Nicht zuletzt deswegen, weil die konkreten Erfahrungen aus der UVP-Praxis in Deutschland und der EU zum Umgang mit Biodiversitätsaspekten von großem Interesse für die Vervollständigung und Weiterentwicklung der CBD-Leitlinien zur UVP sein können. In diesem Prozess soll der Workshop ansetzen und Empfehlungen für einen deutschen Beitrag erarbeiten.

Zielsetzung des Expertenworkshops

Das Ziel der Veranstaltung besteht darin, vor dem Hintergrund deutscher Erfahrungen aus der Praxis der UVP möglichst konkrete Hinweise für die Weiterentwicklung der UVP-Leitlinien zu erarbeiten.

Dazu sollen insbesondere folgende Fragen diskutiert werden:

- **Wie wird die Umsetzbarkeit der inhaltlichen und verfahrensbezogenen Anforderungen der UVP-Leitlinien vor dem Hintergrund der Deutschen Erfahrungen beurteilt?**
- **Welche wichtigen inhaltlichen Aspekte der Biologischen Vielfalt oder methodischen und verfahrensbezogenen Aspekte der UVP sind in den UVP-Leitlinien noch nicht hinreichend berücksichtigt?**
- **Wie können und sollen die festgestellten Defizite behoben werden und wie sollten die Leitlinien auf der CBD-Ebene weiterentwickelt werden?**
- **Welche Initiativen sind zu ergreifen um einerseits die UVP-Leitlinien weiter zu entwickeln und andererseits deren Umsetzung zu gewährleisten?**

Entsprechend der Funktion der Veranstaltung orientieren sich die Themenblöcke und Fragen eng an den Inhalten und der Struktur der UVP-Leitlinien der CBD.

Themenblöcke und Fragen

1. Vorgeschlagene Verfahrensschritte der UVP-Leitlinien der CBD

A) Screening und Scoping

Im Vergleich zu den anderen vorgeschlagenen Verfahrensschritten sind die Schritte Screening und Scoping in den Leitlinien bereits relativ konkret beschrieben, so dass auch schon inhaltliche Anforderungen benannt werden.

Fragen: Sind die Anforderungen ausreichend und praktikabel?

Welche Ergänzungen oder Abstriche sind ggf. erforderlich?

B) Wirkungsanalyse und Bewertung, Minderungsmaßnahmen, Berichtswesen

Die beiden in den Leitlinien benannten Verfahrensschritte „Wirkungsanalyse und Bewertung“ sowie „Berücksichtigung von Minderungsmaßnahmen“ und deren Dokumentation im Umweltverträglichkeitsgutachten („Berichtswesen“) sind im Vergleich zu den beiden erstgenannten Schritten bisher nur sehr knapp beschrieben.

Fragen: Gehen die bisherigen Vorgaben in die richtige Richtung und sind sie praktikabel?

Welche Ergänzungen bzw. Konkretisierungen sind erforderlich?

Wie sollten die Konkretisierungen aussehen?

Zunächst sollen hier Verfahrensfragen im Vordergrund stehen. Die inhaltlichen Aspekte zum Umgang mit dem Gegenstand biologische Vielfalt in der UVP werden im zweiten Themenblock behandelt.

C) Überprüfung (Qualitätskontrolle), Entscheidungsfindung, Überwachung und Umweltaudit

Auch die Aussagen der UVP-Leitlinie zur Qualitätssicherung, zur Berücksichtigung der UVP-Ergebnisse im Entscheidungsprozess und zum Monitoring sind bisher noch sehr allgemein gehalten und sollen ebenfalls weiter konkretisiert werden.

Fragen: Gehen die bisherigen Vorgaben in die richtige Richtung und sind sie praktikabel?

Welche Ergänzungen bzw. Konkretisierungen sind erforderlich?

Wie sollten die Konkretisierungen aussehen?

D) Wege und Mittel

Zur Umsetzung der Anforderungen der UVP-Leitlinien werden den Vertragsstaaten verschiedene Mittel und Wege angedeutet, die vor dem Hintergrund deutscher UVP-Erfahrungen diskutiert werden sollen.

Fragen: Sind die Hinweise vollständig und praktikabel?

Welche Ergänzungen sind erforderlich?

Worauf sollte bei der weiteren Konkretisierung besonderes Gewicht gelegt werden?

2. Umgang mit dem Gegenstand „biologische Vielfalt“ als Schutzgut der UVP

Eine der Hauptaufgaben der im Zusammenhang mit der geforderten Integration von Belangen der biologischen Vielfalt in die UVP besteht darin zu klären, was unter dem Gegenstand bzw. Schutzgut „Biodiversität“ verstanden werden soll und wie im Rahmen der UVP mit diesem Gegenstand umgegangen werden soll. Im Rahmen der UVP sind die Auswirkungen auf alle drei Dimensionen der biologischen Vielfalt, die Vielfalt der Arten, die genetische Vielfalt und die Ökosystemvielfalt zu berücksichtigen.

A) Analyse und Bewertung der Auswirkungen auf die Vielfalt der wildlebender Arten und der Kulturarten

Fragen: Ist der Gegenstand „Vielfalt der Arten“ hinreichend klar definiert?

Gibt es geeignete Methoden zur Bestandserfassung und Wirkungsprognose?

Wie sind die Erfahrungen dazu in Deutschland und welche Hinweise für die Weiterentwicklung der UVP-Leitlinien können hieraus abgeleitet werden?

B) Analyse und Bewertung der Auswirkungen auf die genetische Vielfalt der wildlebenden Arten und der Kulturarten

Fragen: Ist der Gegenstand „genetische Vielfalt“ hinreichend klar definiert?

Gibt es geeignete Methoden zur Erfassung genetische Varianzen und zur Wirkungsprognose?

Wie sind die Erfahrungen dazu in Deutschland und welche Hinweise für die Weiterentwicklung der UVP-Leitlinien können hieraus abgeleitet werden?

C) Erfassung und Bewertung der Auswirkungen auf die Ökosystemvielfalt

Fragen: Ist der Gegenstand „Ökosystemvielfalt“ hinreichend klar definiert?

Gibt es geeignete Methoden zur Erfassung der Vielfalt von Ökosystemen und zur Wirkungsprognose?

Wie sind die Erfahrungen dazu in Deutschland und welche Hinweise für die Weiterentwicklung der UVP-Leitlinien können hieraus abgeleitet werden?

3. Umgang mit biologischer Invasion als Wirkfaktor in der UVP

Mit der Erweiterung der UVP um das Schutzgut biologische Vielfalt wird als zusätzlicher Wirkfaktor das Probleme der biologische Invasion im Rahmen der UVP relevant.

Fragen: Können die Wirkzusammenhänge von biologischer Invasion und Minderung der Biodiversität hinreichend klar beschrieben werden?

Gibt es geeignete Prognosemethoden?

Wie sind die Erfahrungen dazu in Deutschland und welche Hinweise für die Konkretisierung der Anforderungen der UVP-Leitlinien können abgeleitet werden?

4. Berücksichtigung des Ökosystemansatzes im Rahmen der UVP

Der Beschluss COP VI/7 bezeichnet den Ökosystemansatz als geeigneten Rahmen für die Bewertung der geplanten Aktionen und Strategien.

Fragen: Welche Relevanz hat der Ökosystemansatz der CBD für die UVP und welche Hinweise für die Weiterentwicklung der UVP-Leitlinien können abgeleitet werden?

5. Integration von Belangen der Biodiversität in die Strategische Umweltprüfung

Die UVP-Leitlinien der CBD fordern, die nationale Biodiversitätsstrategie und sonstige Aktionspläne mit Hilfe der SUP in nationale Entwicklungsstrategien zu integrieren. Dazu sind die Belange der biologischen Vielfalt auch in der SUP zu behandeln.

Fragen:

A) Wie ist der Stand der Umsetzung der SUP-Richtlinie in Deutschland?

Welche Hinweise und Empfehlungen können daraus für die Konkretisierung der Anforderungen der Leitlinien abgeleitet werden?

B) Welche Erfahrungen hat die GTZ bisher zur Frage der Berücksichtigung von Biodiversitätsaspekten in der SUP sammeln können?

Welche Aktivitäten der GTZ zum Thema Biodiversität und SUP sind geplant?

Zur Vorbereitung auf den Workshop werden allen Teilnehmern die UVP-Leitlinien der CBD zur Verfügung gestellt. Einige Experten wurden gebeten, in Impulsreferaten zu den vorgegebenen Fragen ihre Auffassung in Form von Statements oder Thesen vorzutragen. In der Diskussion sollen dann gemeinsam getragene Statements entwickelt werden, die das UBA in die internationale Diskussion einbringen kann.

Zeitplan

Die Dauer der Veranstaltung umfasst zwei halbe Tage von Montag, den 31.3.2003, 13.00 Uhr bis Dienstag, den 01.04.2003, 13.00 Uhr.

Zeit	Themen und Fragen	Impulsreferat
Montag, 31. März 2003		
13.00	Begrüßung und Einführung	B. Georgi, W. Peters, B. Schäfer
13.15	Screening und Scoping Sind die Anforderungen ausreichend und praktikabel? Welche Ergänzungen oder Abstriche sind ggf. erforderlich?	Joachim Hartlik
13.45	Wirkungsanalyse und Bewertung, Minderungsmaßnahmen, Berichtswesen Gehen die bisherigen Vorgaben in die richtige Richtung und sind sie praktikabel? Welche Ergänzungen bzw. Konkretisierungen sind erforderlich? Wie sollten die Konkretisierungen aussehen?	Dieter Günnewig
14.15	Überprüfung (Qualitätskontrolle), Entscheidungsfindung, Überwachung und Umweltaudit Gehen die bisherigen Vorgaben in die richtige Richtung und sind sie praktikabel? Welche Ergänzungen bzw. Konkretisierungen sind erforderlich? Wie sollten die Konkretisierungen aussehen?	Wolfgang Wende
14.45	Wege und Mittel Sind die Hinweise vollständig und praktikabel? Welche Ergänzungen sind erforderlich? Worauf sollte bei der weiteren Konkretisierung besonderes Gewicht gelegt werden?	Thomas Bunge
15.15 Kaffeepause		
15.45	Analyse und Bewertung der Auswirkungen auf die Vielfalt der wildlebender Arten und der Kulturarten: Ist der Gegenstand „Vielfalt der Arten“ hinreichend klar definiert? Gibt es geeignete Methoden zur Erfassung der Artenvielfalt und zur Wirkungsprognose? Wie sind die Erfahrungen dazu in Deutschland und welche Hinweise für die Weiterentwicklung der UVP-Leitlinien können daraus abgeleitet werden?	Jürgen Trautner
16.15	Analyse und Bewertung der Auswirkungen auf die genetische Vielfalt der wildlebenden Arten und der Kulturarten: Ist der Gegenstand „genetische Vielfalt“ hinreichend klar definiert? Gibt es geeignete Methoden zur Erfassung der genetischen Vielfalt und zur Wirkungsprognose? Wie sind die Erfahrungen dazu in Deutschland und welche Hinweise für die Weiterentwicklung der UVP-Leitlinien können daraus abgeleitet werden?	Jutta Stadler
16.45	Erfassung und Bewertung der Auswirkungen auf die Ökosystemvielfalt: Ist der Gegenstand „Ökosystemvielfalt“ hinreichend klar definiert? Gibt es geeignete Methoden zur Erfassung der Ökosystemvielfalt und zur Wirkungsprognose? Wie sind die Erfahrungen dazu in Deutschland und welche Hinweise für die Weiterentwicklung der UVP-Leitlinien können daraus abgeleitet werden?	Klaus Henle

17.15	Umgang mit biologischer Invasion als Wirkfaktor in der UVP Können die Wirkzusammenhänge von biologischer Invasion und Minderung der Biodiversität hinreichend klar beschrieben werden? Gibt es geeignete Prognosemethoden? Wie sind die Erfahrungen dazu in Deutschland und welche Hinweise für die Konkretisierung der Anforderungen der UVP-Leitlinien können abgeleitet werden?	Ingo Kowarik
17.45	Berücksichtigung des Ökosystemansatzes im Rahmen der UVP Welche Relevanz hat der Ökosystemansatz der CBD für die UVP und welche Hinweise für die Weiterentwicklung der UVP-Leitlinien können abgeleitet werden?	Axel Klaphake
18.15	Zusammenfassung der Bewertungen und Hinweise für die Weiterentwicklung der UVP-Leitlinien Festlegung des weiteren Diskussionsbedarfs	Bettina Schäfer, Wolfgang Peters
19.00 Gemeinsames Abendessen		
Zeit	Themen und Fragen	Impulsreferat
Dienstag, 01. April 2003		
9.00	Integration von Belangen der Biodiversität in die Strategische Umweltprüfung Wie ist der Stand der Umsetzung der SUP-Richtlinie in Deutschland und besonders der Interpretation des neuen Schutzgutes biologischen Vielfalt? Welche Hinweise und Empfehlungen können daraus für die Konkretisierung der Anforderungen der Leitlinien abgeleitet werden?	Christian Jacoby
9.20	Biodiversität und Strategische Umweltprüfung Welche Erfahrungen hat die GTZ bisher zur Frage der Berücksichtigung von Biodiversitätsaspekten in der SUP sammeln können? Welche Aktivitäten der GTZ zum Thema Biodiversität und SUP sind geplant?	Heinrich Schneider
9.40	Zusammenfassung der Bewertungen und Hinweise für die Weiterentwicklung der UVP-Leitlinien Festlegung des weiteren Diskussionsbedarfs	Bettina Schäfer, Wolfgang Peters
10.00 Kaffeepause		
10.30	Arbeitsgruppen zur Vertiefung der Diskussion und zur Formulierung von Statements	Bettina Schäfer
11.30	Ergebnispräsentation der Arbeitsgruppen	Bettina Schäfer
12.30	Abschlussdiskussion	Bettina Schäfer, Wolfgang Peters
13.00 Ende der Veranstaltung		